

Christlich-islamischer Dialog in Diourbel Bericht und feierliche Erklärung zum Dialog

März 2015

40 muslimische und christliche Jugendliche aus der Region Diourbel haben am 27. und 28. März 2015 im Rahmen des Forums „Junge Erwachsene : für eine Dynamisierung des christlich-islamischen Dialogs in Senegal diskutiert. Die Initiative der Diözese Thies und der Konrad-Adenauer-Stiftung fand in Vorbereitung auf den diözesanen Weltjugendtag am 29. März statt.

Vor dem Hintergrund zahlreicher religiöser Konflikte, war es den Veranstaltern ein Anliegen, den Errungenschaften des muslimisch-christlichen Dialogs im Senegal eine neue Dynamik zu verleihen. Gerade die Jugendlichen spielen eine wichtige Rolle in der Intensivierung des Dialogs zwischen den Religionen.

Die Filmvorführung von „Creche de Hamed“ am Freitagabend bot einen gelungenen Einstieg in den zweitägigen Austausch über den muslimisch-christlichen Dialog. Der Film identifizierte erste Problemfelder, die auch die Anliegen der Jugendlichen widerspiegelten: interreligiöse Hochzeiten, Unverständnis und Ablehnung der Eltern.

Nach der offiziellen Eröffnung des Forums am Samstag, hielten Pfarrer Patrice Faye und Hubert Mendy, zwei kurze Impulsvorträge. Der Dialog sei für die katholische Kirche kein Recht, sondern eine Pflicht, so Pfarrer Patrice Faye. Er lobte den friedlichen, offenen Umgang untereinander, appellierte an die Jugendlichen aber auch, daran stets weiterzuarbei-

ten. Hubert Mendy gab einen Einblick in die Ergebnisse einer Untersuchung der Konrad-Adenauer-Stiftung über das religiöse Zusammenleben im Senegal. Für viele sei der Dialog natürlich und werde jeden Tag aufs Neue in den Familien gelebt. Diese Erfahrung teilten die Jugendlichen auch in der anschließenden Diskussion. Dabei betonten auch die Jugendlichen vor allem das gelungene Zusammenleben, nur am Rande kamen dabei auch Probleme wie Lärmstörung durch nächtliche muslimische Gebete zur Sprache. Einige Anfragen auf christlicher Seite mussten dabei offen bleiben, weil die Präsenz eines Imams während der Diskussionsrunden fehlte.

Da der Dialog „nicht der erste Schritt und auch nicht der letzte Schritt sein kann“, so Patrice Faye, setzten sich die Jugendlichen in gemischten Gruppen zusammen und sprachen über nötige Ausbildung wie beispielsweise über die Bedeutung christlicher und muslimischer Feste und über gemeinsame Aktivitäten - um sich und die Religion des anderen besser zu verstehen.

Die gemeinsam verfasste Botschaft des Forums wurde am Sonntag nach der Messe anlässlich des diözesanen Weltjugendtags verlesen.



Diözese Thies
Diourbel 2015
Dekanat Baol

Diözesaner Weltjugendtag in

Botschaft des Forums zum christlich-islamischen Dialogs

Im Vorfeld des diözesanen Weltjugendtages in Diourbel 2015, haben sich junge Muslime und Christen vom 27 bis zum 28 März 2015 im CDEPS von Diourbel zu einem Forum versammelt - zum Thema:

„Jugendliche und der muslimisch-christliche Dialog im Senegal“

Es handelte sich darum, die enormen Erfolge, die unser Land bezüglich des muslimisch-christlichen Dialogs verzeichnet hat, neu zu interpretieren und über die mögliche Beteiligung der Jugendlichen nachzudenken.

Tatsächlich zeigt sich der Dialog im Senegal auf verschiedenen Ebenen, insbesondere während Festen und schmerzhaften Ereignissen. In vielen Familien leben Christen und Muslime in Einklang miteinander. Es gibt also Grund zum Dank.

Dennoch, die jüngsten Ereignisse wie der Anschlag auf das Magazin Charlie Hebdo, die andere Länder wie Niger entflammt haben, bewegen uns dazu, unsere Erfolge neu zu interpretieren.

Deshalb ermahnen wir die Jugend:

- ihre Religion besser kennenzulernen
- die Religion des anderen kennenzulernen
- einen offenen Geist, Aufnahmebereitschaft und Solidarität zu pflegen
- gemeinsame Aktivitäten durchzuführen
- Rahmenbedingungen für den Dialog zu schaffen
- prophetische Akte zu setzen, die Ungerechtigkeiten aller Art verurteilen

Wir bitten unsere Eltern, sich nicht aus religiösen Gründen gegen unsere Heiratspläne zu wenden.

Wir erinnern die politischen und administrativen Autoritäten an die ihre Aufgabe, die Meinungsfreiheit und die Religionsfreiheit auf allen Ebenen zu fördern und zu überwachen.

Wir sind davon überzeugt, dass der Dialog nicht fakultativ ist, sondern eine Pflicht für jeden Gläubigen. Christen und Muslime, wir haben den



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

gleichen Schöpfer, Gott; den gleichen Vater im Glauben, Abraham. Wir sind also alle Brüder. Deshalb verurteilen wir Jugendlichen:

SENEGAL

UTE GIERCZYNSKI-BOCANDÉ

- jegliche Art der Respektlosigkeit gegenüber dem Glauben des anderen
- jegliche Art von religiösem Fanatismus und Terrorismus

Januar 2015

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns erlaubt haben, dieses Forum abzuhalten:

- die Bistumsleitung in Thies
- die Kommunikationsabteilung
- die Konrad-Adenauer-Stiftung, vertreten durch Madame Bocandé und ihr Team
- das CEDEPS von Diourbel, vertreten durch die verantwortliche Inspektorin, Frau Rosalie Gomis und ihr Team
- den Präfekt des Departements Diourbel, der das Forum mit uns erlebt hat
- Baye Dara Kandji, Imam von Diourbel
- Pfarrer Patrice Mor Faye, Verantwortlicher und Sekretär der diözesanen Kommission für den interreligiösen Dialog
- regionaler Inspektor für die Jugend

Zuletzt beten wir für alle Opfer von religiöser Intoleranz, Extremismus und Terrorismus.

Dass Gott uns ein reines Herz gewähre - für ein friedliches und florierendes Senegal.

Das Forum

Übersetzung: Isabella Henkenjohann